

Wagenlenker. Langelebender! Des holperigen Bodens wegen hatte ich durch's Anziehen der Zügel die Geschwindigkeit des Wagens verringert. Dadurch hat die Gazelle einen grossen Vorsprung gewonnen. Denn jetzt, da du dich auf ebenem Boden befindest, wird sie dir nicht schwer zu erreichen sein.

König. So lass denn die Zügel schiessen.

Wagenlenker. Wie der Langelebende befiehlt. (Nachdem er die Geschwindigkeit des Wagens durch Geberden dargestellt.) Langelebender! siehe, siehe.

Nachdem ich die Zügel losgelassen, laufen diese Pferde mit ausgestrecktem Vorderkörper, mit unbeweglichen Haarbuschspitzen²⁾, die Ohren straff nach oben gerichtet, nicht erreichbar vom Staube, den sie selbst erregen, gleich als wenn sie die Geschwindigkeit der Gazelle nicht ertragen könnten.

König (freudig). Fürwahr die Pferde übertreffen sogar die Rosse des Sonnengottes an Geschwindigkeit. Denn,

was so eben beim Hinsehen klein erschien, wird plötzlich gross; was zur Hälfte getrennt ist, scheint verbunden zu sein; was in der Wirklichkeit krumm ist, erscheint den Augen gerade. Durch die Geschwindigkeit des Wagens ist nicht einmal für die Dauer eines Augenblicks Etwas fern oder nahe.

Wagenlenker! siehe, wie sie von mir erlegt wird. (Er legt den Pfeil auf den Bogen.)

Hinter der Bühne. O König! nicht darf sie getödtet werden, nicht darf sie getödtet werden!

Wagenlenker (nachdem er gehorcht und hingeschaut). Langelebender! da haben sich Einsiedler zwischen uns und die Gazelle, die nur auf Pfeilschussweite von dir entfernt war, gestellt.

König (mit Hast). So halte denn die Pferde an.

Wagenlenker. So will ich thun. (Er hält den Wagen an.)

2) Ich habe k'âmarâ durch Haarbusch wiedergegeben. Es ist ein Fliegenwedel aus dem Schweif des *Bos grunniens* und gehört zu den Insignien des Königs. Auch dient er zum Stirnschmuck der Pferde.